

Newsletter der Gemeinde Schaan 18. Mai 2026

Schaan unterstützt neue Privatschule «Villa Stärn»

Im Frühling 2026 hat die Regierung der Privatschule «Villa Stärn» die Unterrichtsbewilligung erteilt. Die Schule verfolgt das Konzept des selbstbestimmten Lernens und wird im Haus Maria de Mattias beim Kloster St. Elisabeth in Schaan ihren Betrieb aufnehmen. Der Start ist für diesen Sommer geplant.

Ursprünglich war vorgesehen, die Schule im ehemaligen Realschulgebäude unterzubringen. Da sich die Räumlichkeiten jedoch als zu gross erwiesen, boten die Klosterschwester mit dem Haus Maria de Mattias eine passende Alternative an. Für die Initianten Cornelia Wolf, Robert Hilbe und Nora Wanger-Langenbahn ein Glücksfall: Zum Gebäude gehört ein grosser Garten, und der frei zugängliche Aussenbereich ist zentraler Bestandteil des pädagogischen Konzepts.

Die «Villa Stärn» versteht sich als Alternative zum staatlichen Schulsystem. Die Kinder dürfen dort täglich selbst entscheiden, womit sie sich beschäftigen möchten. Ziel ist es, Selbstbewusstsein, eigenständiges Denken und Selbstreflexion zu fördern – ohne klassischen Stundenplan und Notendruck. Begleitet werden sie dabei von pädagogischen Fachpersonen, die Impulse geben und individuelle Stärken unterstützen.

In der Startphase finanziert sich die «Villa Stärn» über Schulgelder, weitere Finanzierungsmöglichkeiten werden geprüft. Auch wenn Gemeinden nicht verpflichtet sind, Privatschulen finanziell zu unterstützen, leistet Schaan beispielsweise bereits seit 1987 einen jährlichen Beitrag pro Schulkind an die Waldorfschule. Zudem hat die Gemeinde die Schule wiederholt mit ausserordentlichen Beiträgen unterstützt – etwa zur finanziellen Stabilisierung oder mit einem zinslosen Darlehen für einen Erweiterungsbau.

Da Bildung in Schaan einen hohen Stellenwert genießt, hat der Gemeinderat beschlossen, auch die neue Privatschule «Villa Stärn» zu unterstützen – einerseits mit einer Anschubfinanzierung von 15'000 Franken, andererseits mit einem jährlichen Beitrag pro Schulkind. Die Förderung erfolgt zu den denselben Konditionen wie bei der Waldorfschule. Gemäss Stand 2025 beträgt dieser Betrag rund 2280 Franken pro Kind.

Unterstützung Zukunftsforum und Jubiläumsfeierlichkeiten der Cipra

Am 13. Mai hat der Gemeinderat gleich zwei Anträge der Cipra behandelt. Einerseits hat er 20'000 Franken für die Durchführung des dritten ZukunftsForums Alpen am 25. und 26. Juni 2027 im SAL genehmigt. Die Summe entspricht dem Schaaner Unterstützungsbeitrag aus den Jahren 2023 und 2025. Andererseits hat er einem zusätzlichen Beitrag von 10'000 Franken für die Feierlichkeiten rund um das 75-Jahr-Jubiläum der Cipra zugestimmt.

Das ZukunftsForum Alpen ist eine Veranstaltungsreihe zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit im Alpenraum. Es steht unter dem Patronat der Liechtensteiner Regierung und richtet sich an ein Fachpublikum sowie die Bevölkerung. Das Fokusthema im kommenden Jahr lautet «Boden und Raum».

Gleichzeitig feiert die Cipra im kommenden Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung 1952 setzt sich die internationale Alpenschutzorganisation für den Erhalt der alpinen Landschaft, die Artenvielfalt und eine nachhaltige Entwicklung der Region ein. Um dieses Engagement in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, organisiert die Cipra ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Veranstaltungen: Im Mai ist ein Tag der offenen Tür geplant, im Juni eine grosse Feier für die Öffentlichkeit sowie ein Netzwerk-Event. Dabei werden Synergien zwischen dem Jubiläum und dem ZukunftsForum Alpen genutzt.

Rheinaufweitung Schaan-Buchs-Eschen: Schaan unterstützt nächste Projektphase

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13. Mai 2026 mehrere Beschlüsse zur geplanten Rheinaufweitung im Gebiet Schaan, Buchs und Eschen gefasst. Projektziel ist es, den Alpenrhein ökologisch aufzuwerten und gleichzeitig den Hochwasserschutz langfristig zu verbessern.

Die Startsitzenng zum entsprechenden Vorprojekt fand im Juni 2021 statt. Vorgestellt wurde der Gemeinde Schaan der Entwurf zur Aufweitung des Alpenrheins dann im Mai 2024. Im darauffolgenden Dezember beauftragte die Regierung das Amt für Bevölkerungsschutz, eine öffentliche Konsultation des Vorprojekts durchzuführen. In diesem Rahmen wurden zwei gut besuchte Anlässe in Schaan und Eschen organisiert.

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zum Vorprojekt zur Kenntnis genommen. Die Rückmeldungen zeigten grundsätzlich breite Unterstützung für die geplante Revitalisierung des Flussraums und die neuen Hochwasserschutzdämme. Als Chancen des Projekts werden insbesondere die Förderung der Biodiversität, die Schaffung neuer Lebens- und Erholungsräume sowie die Verbesserung der Hochwassersicherheit hervorgehoben. Zudem soll die Aufweitung zur Attraktivität des Rheintals als Lebens- und Wirtschaftsraum beitragen. Allerdings wurden auch Herausforderungen wie Projektparameter, Grundwasserfragen, Materialmanagement, Baukosten sowie die grenzüberschreitende Koordination mit dem Kanton St. Gallen thematisiert.

Der Gemeinderat unterstützt die Ausarbeitung eines gemeinsamen Bauprojekts mit dem Kanton St. Gallen und stellt dazu den entsprechenden Antrag an die Regierung. Sofern der Landtag im Frühjahr 2027 dem Planungskredit zustimmt, können die Planungsarbeiten 2028 starten. Ein Entscheid über die Umsetzung ist frühestens im Jahr 2032 realistisch. Für die Realisierung der Aufweitung auf mehreren Rheinparzellen räumt die Gemeinde Schaan dem Land Liechtenstein eine unentgeltliche Grunddienstbarkeit im Umfang von rund 2,6 Hektaren ein.

Schaan, 18. Mai 2026

Gemeindevorsteher Daniel Hilti